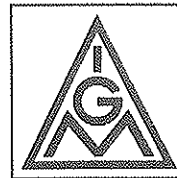


Pressespiegel



Bruchsal

BNN Bruchsal ☐
BNN Bretten ☒
BNN Kreisseite ☐
Brettener Woche ☐
Kurier ☐
www.ka-news.de ☐
www.bruchsal-net.de ☐

Pforzheimer Zeitung ☐
Mühlacker Tageblatt ☐
Handelsblatt ☐
IHK ☐
Wochenblatt ☐
www.buchsal-xl.de ☐

Datum: 12. Juni 2009

Massiver Stellenabbau

Bruchsal (hupe). Es war die Hiobsbotschaft schlechthin, mit der Produktionsleiter Patrick Oschust und Personalchef Jörg Kimmich am Mittwochnachmittag vor die Belegschaft traten: Dräxlmaier Decorative Design – bis 1998 als „Holzindustrie“ bekannt – baut in Bruchsal massiv Stellen ab und verlagert die Massenteile-Produktion nach Rumänien. Lediglich die Standort-Verwaltung, die Entwicklungsabteilung und die Manufaktur für Kleinserien, Folien versiegelte Interieurteile und Einzelanfertigungen, die hohe Fachkenntnisse verlangen, sollen zunächst in Bruchsal bleiben. Zahlen wurden zwar nicht genannt, doch dürfte es sich nach Ansicht der IG Metall um mehrere Hundert Arbeitsplätze handeln, die von betriebsbedingten Kündigungen betroffen sein werden. Derzeit beschäftigt Dräxlmaier in Bruchsal 524 Mitarbeiter.

„Der Schock sitzt tief und bei der Belegschaftsversammlung herrschte Totenstille“, berichtete Ralf Rothermel, der Betriebsratsvorsitzende von Dräxlmaier. Der Standort Bruchsal wurde 2004 schon einmal gerettet und sollte durch einen Sanierungstarifvertrag 2007 dauerhaft gesichert werden. „Die Finanzkrise hat Automobilzulieferer wie Dräxlmaier mit voller Wucht getroffen hat“, sagte ein IG-Metall-Sprecher. Er erinnerte daran, dass das Unternehmen allein am Standort Bruchsal seit Herbst letzten Jahres bis dato gut 24 Millionen Euro Verluste gemacht hat. Die schlimmsten Auswirkungen für die Belegschaft habe man mit dem Abbau von Arbeitszeitkonten und mit Kurzarbeit abgedeckt. Nun scheint das Ende der Fahnenstange erreicht.

Schuld an dieser Entwicklung tragen nach Ansicht von Gewerkschaft und Betriebsrat allerdings weder die Geschäftsleitung noch die Belegschaft: Der Umfang der auslaufenden Aufträge sei durch den Auftragsneueingang offenbar nicht mehr zu kompensieren gewesen. Dräxlmaier beschäftigt weltweit 38 000 Mitarbeiter. Der Umsatz lag 2006 bei 1,6 Milliarden Euro.